

Geschichten aus dem prallen Leben

MUSIK Im Gasthaus Paas präsentierte das Suzy Bartelt Quintett ein fein austariertes Programm

VON MARKUS WESSEL-THERHORN

Bergisch Gladbach. Die Bühne im Gasthaus Paas ist auf den ersten Blick nur schwer einsehbar. Fast versteckt drängt sie sich in die äußere Ecke des Biergartens, wo an dem Sommerabend Gäste die Woche Revue passieren lassen. Doch die Sängerin Suzy Bartelt beweist schnell, dass sie kein Spotlight und keine Arenenatmosphäre braucht, um das Publikum zu begeistern. Nonchalant sitzt sie auf einem Barhocker und erzählt mit ihrer Gitarre große und kleine Ge-

schichten, die das Publikum mitreißen. Die können leise sein oder laut, bunt und wild oder melancholisch ruhig – eines sind sie aber immer: charmant, intim und voll prallem Leben. Ihre Band verstärkt den Eindruck noch weiter und bietet einen dynamischen Spielrahmen für die Lieder. Frontfrau Suzy Bartelt kommt aus Berlin, nach einem Umweg über die Niederlande hat es sie vor zwei Jahren nach Köln verschlagen. Seitdem ist sie dort als Sängerin, Komponistin und Musiklehrerin tätig. Als feste Einheit gibt es das Suzy Bartelt Quintett erst seit kurzem, obwohl sich die Musiker bereits von der Universität Arnheim kennen. So stehen neben Bartelt auch Christian Korthals an den Saxophonen, Matthias Polligkeit am Bass, Tobias Möller an der Percussion-Batterie und Geiger Florian Vogel auf der Bühne.

Bereits beim ersten Stück ist klar, dass sich die Band musikalisch nicht auf eine Stilrichtung begrenzen möchte. Arabische Einflüsse vermengen sich mit Pop, bluesnahe Soli und groovender Bass machen Platz für zickige Jazzharmonien. Das hochpotente Gemisch zwingt den Hörer auf die Zehenspitzen und überrascht immer wieder mit spannenden musikalischen Wendungen. Dass dies nicht in eine selbstgefällige Klischeeparade abgleitet, zeugt von der Qualität der Musiker und der straffen Struktur der Songs. Denn Bartelts Liedgeschichten stehen immer im Vordergrund und werden nicht von den klangstarken Musikern weggespült. Dabei hat die Band durchaus Humor: So schreckt sie weder vor dem Einsatz eines Rohrs zur Regenklangerzeugung noch vor einem Akkordeon zurück.

Die Auswahl der Stücke ist dabei ebenso vielfältig. Neben selbst geschriebenen Songs mit Anklängen an Ani DiFranco und andere Liedermacherinnen stehen da etwa Chansons von Marlene Dietrich, Stücke der Band Slade oder Musik von Seth Jones nebeneinander. Die Coverstücke macht sich das Quintett augenzwinkernd zu eigen und interpretiert sie interessant und lebendig. So macht Bartelt unmissverständlich klar, dass Musik nicht statisch ist und Stücken erst durch das konstante Spielen und Neuentdecken Leben eingehaucht wird.

Diese kreative Neufindung von musikalischen Wegen und Stilrichtungen zusammen mit klar erzählten Geschichten macht die Musik faszinierend und höchst unterhaltsam. Das Publikum bedankte sich mit viel Applaus.

www.suzybartelt.de

